

**Hans Denck Schriften**, 2. Teil, hrsg. von Walter Fellmann.  
Erscheint Ende 1956.

Dieser Band enthält die echten Schriften H. Dencks: das Bekenntnis für den Rat zu Nürnberg (1525), Was geredt sei, daß die Schrift sagt (1526), Vom Gesetz Gottes (1526), Wer die Wahrheit wahrlich lieb hat (1526), Von der wahren Liebe (1527), Ordnung Gottes (1527), Widerruf (1528); außerdem den ihm zugeschriebenen Anhang zur „Theologia Deutsch“: Etliche Hauptreden (1528). Vorausgestellt wurde ein kurzes Lebensbild, das besonders auf die äußeren Lebensumstände eingeht. Den Texten liegen jeweils die Erstdrucke zugrunde. Ein ausführlicher textkritischer Apparat vermerkt abweichende Lesarten, bringt einfache Worterklärungen, inhaltliche Erklärungen u. a. m. Am Schluß der Ausgabe findet sich ein Begriffs- und Namenregister. — Sein Vorwort schließt W. Fellmann mit dem Satz: „Möge sich unsere Neuausgabe der Schriften Dencks geeignet erweisen, die Beschäftigung mit Hans Denck anzuregen und zu fördern“. Das ist auch unser Wunsch.

J. F. Gerhard Goeters: **Ludwig Häger** (ca. 1500 bis 1529). Eine Randfigur der frühen Täuferbewegung. Druckerei H. Schneider, Karlsruhe, erscheint Ende 1956.

Aus dem Vorwort dieser Dissertationschrift, die der theol. Fakultät der Universität Zürich vorgelegt worden ist, entnehmen wir, daß die vorliegende Darstellung sich „um eine auf die Quellen gegründete Schilderung von Hägers äußerem Lebensverlauf und der Entwicklung seines theologischen Denkens“ bemüht. „Beides bildet eine lebendig-wechselvolle Einheit“. Besonders wurde der bisher selten gestellten und nie richtig beantworteten Frage von Hägers Zugehörigkeit zur Täuferbewegung nachgegangen.

Adolf Schnebele

\* \* \*

### **The Mennonite Encyclopedia**

Vor mir liegen zwei Werke. Ihrer äußeren Erscheinung nach würde man nicht so ohne weiteres einen inneren Zusammenhang vermuten. Die neue, eben erschienene „Mennonite Encyclopedia“ Band I mit den Buchstaben A–C ist ein dicker Band von 749 Seiten Text und 40 Seiten Illustrationen. Der rote Einband in die Augen stechend, der Text auf einwandfrei holzfreiem Papier, die Bilder auf Kunstdruckpapier. Kein Makel, kein Behelf. Ein Anfang zwar, aber man sieht das Ende schon. Niemand, der diesen Lexikonband vor Augen hat, kann daran zweifeln, daß er in wenigen Jahren alle Bände, es sollen im ganzen vier werden, sein eigen nennen wird.

Schmal, grau und unscheinbar wirkt daneben das „Mennonitische Lexikon“ 1. Lieferung aus dem Jahre 1913, erschienen im Selbstverlag der Herausgeber Christian Hege und Christian Neff. Im Vorwort der Herausgeber heißt es u. a.: „Wir wissen wohl, daß wir dabei nur Unvollkommenes zu leisten imstande sind; wir können nur den Grund legen, auf dem weiter gebaut werden muß. Aber ein Anfang mußte gemacht werden.“ Der Anfang wurde gemacht und das Ende läßt heute noch auf sich warten. Krieg, Inflation und noch ein Krieg, der Tod beider Herausgeber, all das steht neben dem unvollendeten Werk. Doch der letzte Sinn jenes Anfangs, dessen Ende damals nicht abzusehen war, ist erfüllt. „The Mennonite Encyclopedia“ wäre ohne das „Mennonitische Lexikon“ nicht zu denken, jedenfalls nicht in der jetzt vorliegenden Form.

Man täte der M. E. jedoch Unrecht, wenn man sie nur eine Erweiterung des „Mennonitischen Lexikons“ nennen würde. Sie ist weit mehr. Wohl sind die Artikel übernommen worden, immer berichtigt sofern notwendig, und immer auf den neuesten Stand gebracht. Daneben steht aber ein selbstständiges Schaffen der Amerikaner. Manche Artikel, die das „Mennonitische Lexikon“ nicht aufgenommen hatte, bringt die „M. E.“ Das Amerikanische Leben in seiner ganzen Vielfalt wird einbezogen, die Bilder sind sorgfältig ausgewählt und machen das Werk reich und vielgestaltig.

Wir freuen uns, und es wäre schön, wenn viele es sich leisten könnten, die „Mennohke Encyclopedia“ neben dem Mennohkhshen Lexikon zu erstehen.

(Preis für einen Band DM 42. —, bei Vorauszahlung für alle 4 Bände zusammen statt 168. — nur 138.60 DM, Bestellungen durch den Schriftleiter Dr. Quiring, (14a) Korntal. L. Qu.

\* \* \*

#### Mennohkhshes Lexikon, 40. Lieferung.

Beim ersten Blick in die 40. Lieferung des Mennohkhshen Lexikons fällt so gleich der Artikel **Rechtssprechung über die Täufer** in die Augen. Ernst Crous schreibt die allgemeine Historie am Beginn, Wilhelm Wiswedel führt die Täuferjustiz unter Ferdinand I. aus und gibt jeweils eine ausführliche Darstellung, wie sich Luther und Melancthon, Brenz, Bucer und Capito, Zwingli und Calvin zur Bestrafung der Häretiker stellen.

Der zweite augenfällige Artikel ist der über **Rembrandt van Rijn**. Es ist schon viel über Rembrandt geschrieben, gemutmaßt und mit historischen Dokumenten belegt worden. Die Frage: war Rembrandt Mennohit oder gehörte er zumindest seiner inneren Einstellung nach zu den Doopsgezinden? ist niemals ganz verstummt und die Diskussion darüber wohl noch nicht zu Ende. Der Artikel von Hans-Martin Rotermund ist für den interessierten Laien eine kleine Kostbarkeit, er erfährt das Für und Wider und vor allen Dingen die reichhaltige Bibliographie, die es zum Thema Rembrandt und die Mennohit gibt (siehe auch unter Besprechung S. 60).

Besonders erwähnt zu werden verdienen dann noch die beiden Artikel **Regier** (Otto Regier) und **Rempel** (Alexander Rempel). Die Biographie der bekannteren Vertreter dieser Familien ist bis in alle Einzelheiten gegeben und für den Sippenforscher eine wahre Fundgrube.

Wenn als markanter Artikel nun nur noch der Abschnitt **Reichsstände** (von Ernst Crous) Erwähnung finden soll, so nicht, weil die anderen Artikel nebensächlich wären, sondern weil sich im Gegenteil diese Lieferung in ihren Artikeln geradezu auszeichnet durch ausführliche und sehr gründlich-genaue Darstellung. Das Lob hierfür gebührt neben den Verfassern uneingeschränkt dem Herausgeber Ernst Crous.

Auf den verbilligten Bezug der bisher erschienenen 2 Bände (zusammen 50. — DM) sei nochmals empfehlend hingewiesen.

Liesel Quiring

\* \* \*

Die erste Besprechung aus Kanada über Penners neues Buch:

**Weltweite Bruderschaft.** Ein mennohkhshes Geschichtsbuch von Dr. Horst Penner. Verlag H. Schneider, Karlsruhe. Preis 6.80 DM.

Hier wird uns endlich das Buch auf den Tisch gelegt, nach dem wir schon lange ausgeschaut haben: ein Buch für den mennohkhshen Geschichtsunterricht in unseren Colleges, Hochschulen, Bibel- und Sonntagsschulen.

Es ist ein glücklicher Umstand, daß der Verfasser selber Pädagoge ist, dem die Anforderungen, die an ein Buch gestellt werden, das zugleich Schulbuch und Handbuch für den Lehrer sein soll, bestens bekannt sind.

Der Leser freut sich über die großzügige und übersichtliche Einteilung und Gliederung und auch darüber, daß der Verfasser nicht bemüht gewesen ist, alles zu bringen, wodurch die so verwirrende und hinderliche Stofffülle vermieden wird. Gerade darum vielleicht wahr ist durch das ganze Buch auch die große Linie, vermittelt einen großzügigen Überblick und geht doch an keiner Erscheinung vorbei, die für die Entwicklung unserer weltweiten Bruderschaft bedeutsam gewesen ist.

Der Vorgeschichte des Täuferturns, den hochdeutschen Täufern (Schweiz, Süddeutschland und Österreich), den Münsterischen Täufern und den niederländisch-niederdeutschen Mennohit (Holland, Friesland, Niederrhein) werden im ganzen nur 63 Seiten eingeräumt, während der ganze übrige Teil des Buches (221 Seiten) dem Auslandsmennohitentum gewidmet ist.